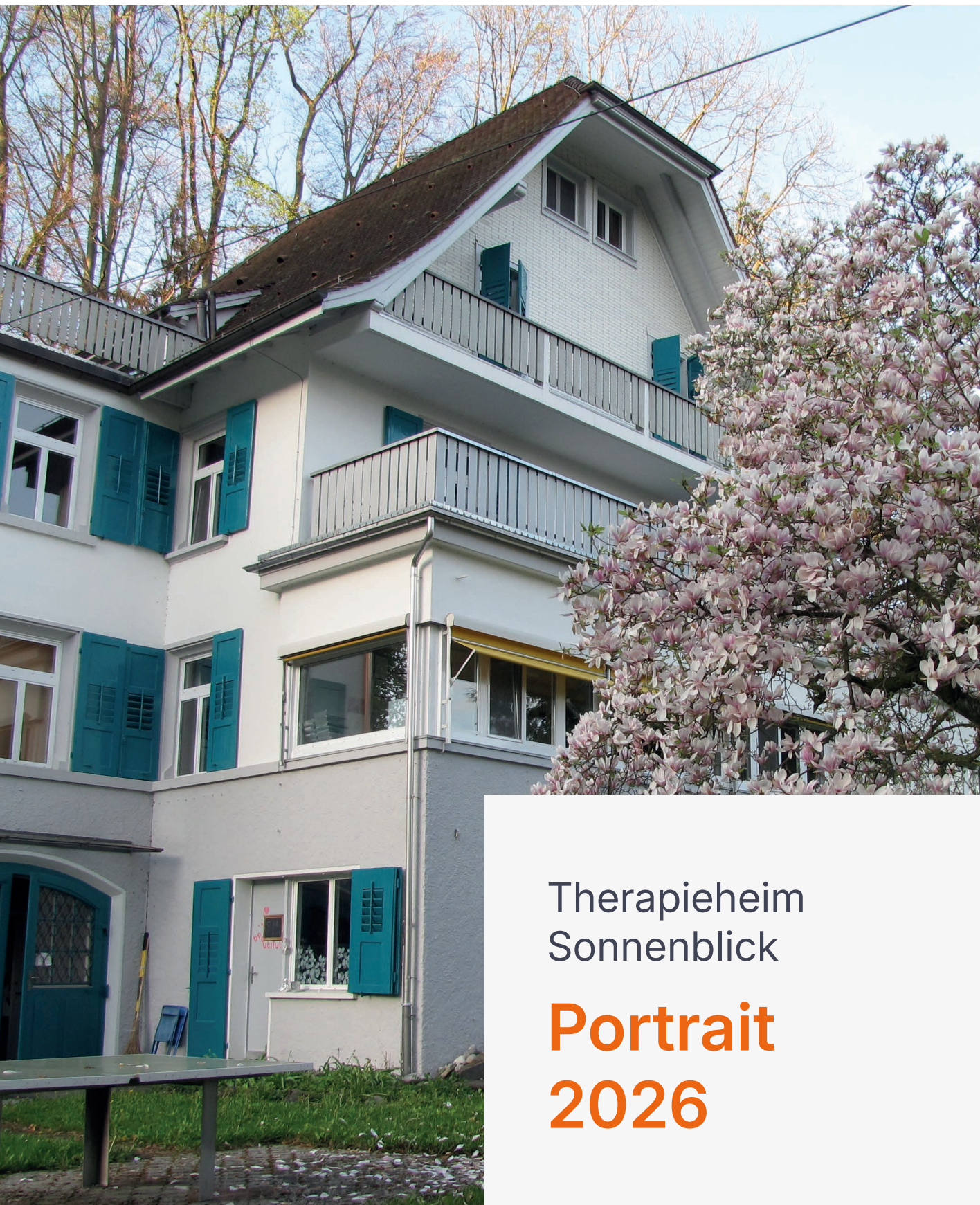


50 JAHRE

SONNENBLICK



Therapieheim
Sonnenblick

Portrait
2026



Inhaltsverzeichnis

1	Der Verein Therapieheim Sonnenblick	4
2	Kurzportrait Therapieheim Sonnenblick	5
3	Vision Therapieheim Sonnenblick	6
4	Aktuelle Herausforderungen	8
5	Das Angebot des Therapieheims	9
5.1	Sozialpädagogik	10
5.2	Schule	12
5.2	Therapie	15
6	Kennzahlen 2025	16
7	Kontakt	17

1 Verein Therapieheim Sonnenblick

Der Verein Therapieheim Sonnenblick (VTHSB) ist ein neu gegründeter, gemeinnütziger Verein, welcher per Januar 2026 die Trägerschaft des seit 50 Jahren bestehenden Therapieheims Sonnenblick (THSB) übernommen hat.

Der Verein bezweckt die Führung einer stationären Institution mit Sonderschule im Kanton Luzern für schwer verhaltensauffällige weibliche Jugendliche mit psychischen Problemen.



2 Kurzportrait Therapieheim Sonnenblick

Das THSB ist eine stationäre Institution, welche Platz für zehn weibliche Jugendliche im Alter zwischen 13 und 18 Jahren bietet, die zur Stärkung und Stabilisierung ihrer Persönlichkeit eine intensive Betreuung, Behandlung und Förderung ausserhalb ihrer Familien benötigen. Die jungen Frauen werden in einem vernetzten Gesamtkonzept sozialpädagogisch, schulisch sowie therapeutisch begleitet.

Das THSB ist ein Ort, an welchem Einheit, Vielfalt und Einzigartigkeit Platz haben und der von Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander geprägt ist.

Das Therapieheim stellt ein vom Bundesamt für Justiz (BJ) und vom Gesetz über soziale Einrichtungen (SEG) anerkanntes offenes Angebot dar. Das interne Schulangebot auf Oberstufenniveau ist nach der Verordnung über die Sonderschulung anerkannt. Zwischen der Kommission für Soziale Einrichtungen (KOSEG) sowie dem Bildungs- und Kulturdepartement (BKD) des Kantons Luzern und der Trägerschaft bestehen Leistungsaufträge. Darauf basieren Leistungsvereinbarungen zwischen dem Gesundheits- und Sozialdepartement (GSD) sowie der Dienststelle für Volksschulbildung (DVS) und der Trägerschaft. Das THSB ist der interkantonalen Vereinbarung für soziale Einrichtungen (IVSE) unterstellt.



3 Vision Therapieheim Sonnenblick

Das THSB bietet jungen Frauen ein sicheres und wertschätzendes Umfeld, in welchem sie ihre Persönlichkeit entwickeln, Stabilität finden und darin gestärkt werden, ein selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben zu führen.





4 Aktuelle Herausforderungen

Erweiterung auf 14 Plätze

Die Dienststelle Soziales und Gesellschaft (DISG) als Aufsichtsbehörde und Verbindungsstelle zum Bundesamt für Justiz (BJ) hat zusammen mit der Kommission für soziale Einrichtungen (KOSEG) eine Bedarfsanalyse durchgeführt. Diese hat ergeben, dass das spezialisierte Angebot des THSB für schwer verhaltensauffällige Jugendliche mit psychischen Problemen eine hohe Bedeutung in der Angebotslandschaft des Kantons Luzern hat. In diesem Zusammenhang wurde der VTHSB von der KOSEG und der DISG mit dem Ausbau der Plätze im THSB auf insgesamt 14 (2 Gruppen mit je 7 Plätzen) beauftragt.

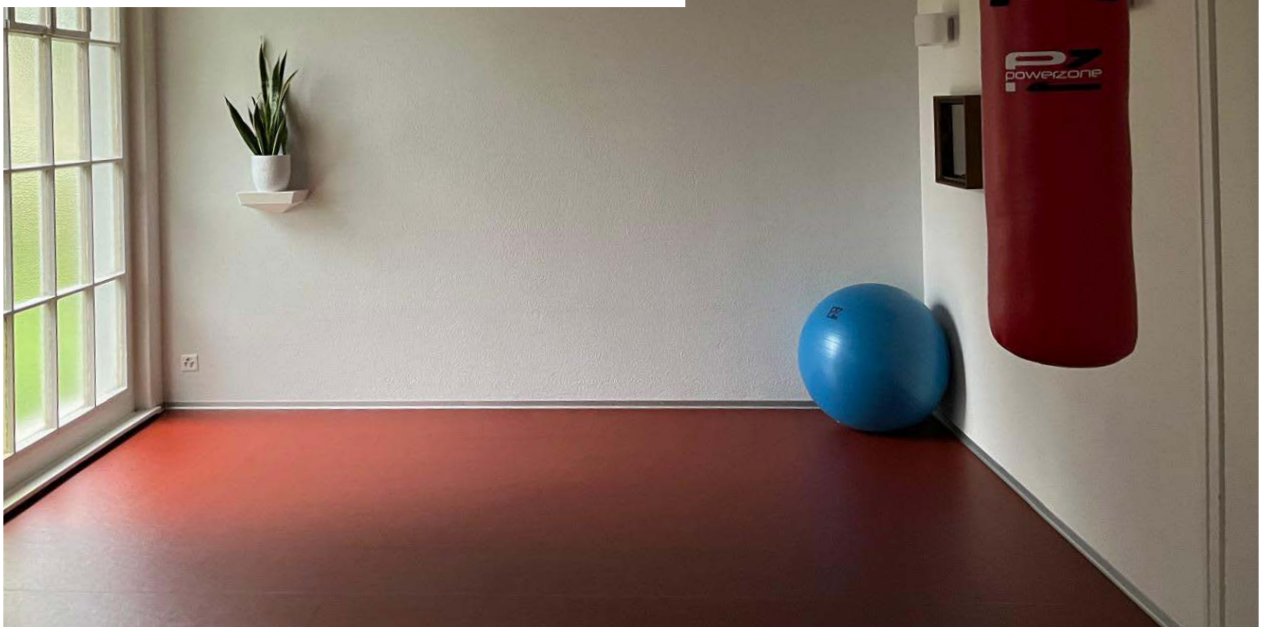
Neue Immobilie

Nach über 50 Jahren läuft der Mietvertrag in Kastanienbaum per Mitte 2027 aus und wird nicht verlängert. Die Liegenschaft wird verkauft.

Damit der Betrieb auch künftig (inklusive Platzausbau) gewährleistet werden kann, sind wir als Verein intensiv auf der Suche nach einer neuen Immobilie (Kauf oder Miete).

Finanzielle Bedürfnisse

Da der Verein aktuell über kein Kapital verfügt, sind wir für den Erwerb oder Ausbau einer Immobilie auf entsprechende Mittel angewiesen.



5 Angebot des Therapieheims

Im Therapieheim Sonnenblick arbeiten wir systemisch-lösungsorientiert und legen in unserem professionellen Handeln Wert auf eine beziehungsorientierte Unterstützung der jungen Frauen. Konstanz und Verlässlichkeit in der Beziehungsgestaltung – auch im Hinblick auf ihre Bezugspersonen – sind uns wichtige Anliegen. Wir legen Wert auf Transparenz in unserem Handeln und streben nach Klarheit und Verbindlichkeit in unseren Haltungen, Zielen und Strategien.

Als wertvollste Ressource für professionelles Arbeiten sehen wir unsere Möglichkeit, bereichsübergreifend differenziert zu reflektieren und uns dabei lernend weiterzuentwickeln. Wir anerkennen, dass dies eine stetige Herausforderung darstellt und setzen uns diesen Prozessen offen und konstruktiv aus.



5.1 Sozialpädagogik



Wir arbeiten mit dem lösungsorientierten Ansatz (LOA). Somit richten wir den Blick weniger auf Probleme und deren Ursachen, sondern stärker auf vorhandene Ressourcen, Stärken und mögliche Lösungen. Wir gehen davon aus, dass kleine, konkrete Schritte zur Veränderung führen können und dass Menschen die Kompetenzen zur Bewältigung ihrer Herausforderungen bereits in sich tragen. Ziel ist es, durch positive Fragen und Fokussierung auf das Gelingen praktikable und motivierende Lösungen im Alltag zu entwickeln. Diese Grundhaltung schafft ein vertrauensvolles, unterstützendes und vorurteilsfreies Umfeld. Die Jugendlichen werden ermutigt, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und sich aktiv an Entscheidungsprozessen zu beteiligen, sowohl persönlich als auch in der Wohngruppe.

Die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen begleiten die Jugendlichen in ihrer Alltags- und Freizeitgestaltung. Dabei ist der Aufbau von tragfähigen Beziehungen zwischen den Jugendlichen und den sozialpädagogischen Mitarbeitenden zentral. Alltagsbewältigung, Stärkung des Selbstwertgefühls und der Selbstwirksamkeit, Förderung der Gruppenfähigkeit und Verantwortungsübernahme sind einige Themen in der sozialpädagogischen Betreuung.

Der Alltag in der sozialpädagogischen Wohngruppe ist strukturiert und bietet den Jugendlichen Orientierung, Sicherheit und Entwicklungsmöglichkeiten. Gemeinsame Mahlzeiten und Aktivitäten fördern die Gemeinschaft und schaffen Verlässlichkeit und Vertrauen. Konflikte werden konstruktiv gelöst, und Einzelgespräche bieten Raum für persönliche Anliegen und Zielsetzungen. Zusätzlich werden die Jugendlichen gezielt auf ein eigenständiges Leben vorbereitet, indem sie lebenspraktische Fähigkeiten trainieren und bei Übergängen in Anschlusslösungen begleitet werden. Familie und Freunde der Jugendlichen werden, soweit möglich und von der Jugendlichen gewünscht, in die Prozesse miteinbezogen, um ein offenes und unterstützendes Umfeld zu schaffen.

Den Jugendlichen steht ein Einzelzimmer zur Verfügung, welches sie individuell mitgestalten können. Wir legen Wert auf eine wohnliche Atmosphäre und eine ausgewogene Ernährung.



5.2 Schule

Wir nehmen die Jugendlichen als gesamte Persönlichkeit ernst, ohne sie auf ihre Entwicklungsstörungen zu reduzieren oder diese zu verharmlosen. Dabei gilt es, den besonderen Voraussetzungen und Schwierigkeiten der Jugendlichen Rechnung zu tragen und ihre momentanen Möglichkeiten und Grenzen zu erkennen und zu respektieren.

Wir begegnen den Jugendlichen wie auch den Erziehungsberechtigten mit Respekt, Wertschätzung, professioneller Rollenklarheit und Fachlichkeit.

Innerhalb des Schulprogramms erfolgt eine individuelle, auf das vorhandene Leistungsniveau und den psychischen Zustand der Jugendlichen ausgerichtete Förderung schulischer und lebenspraktischer Fertigkeiten.



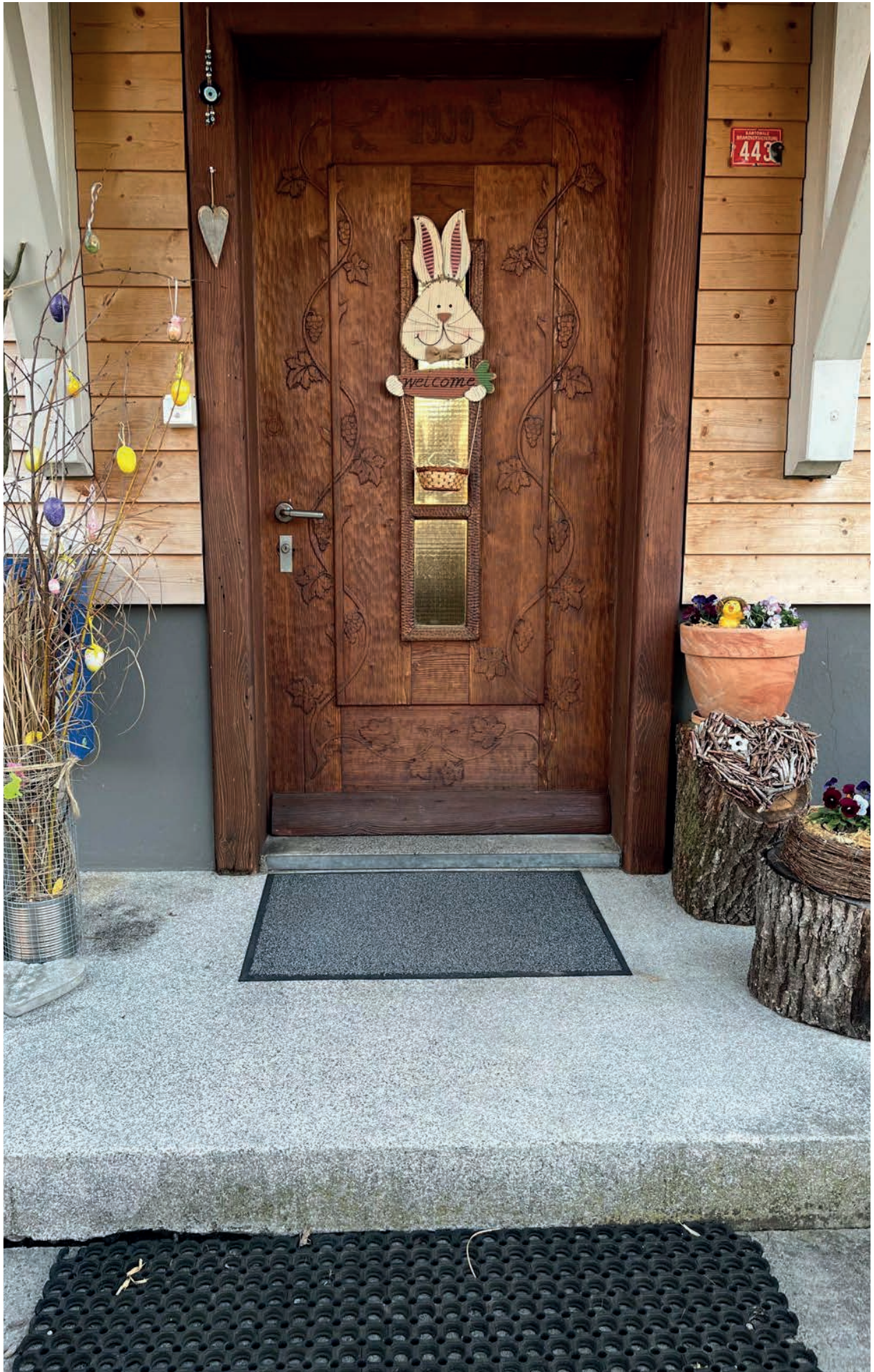
Die separative Sonderschule des THSB umfasst das folgende schulische und arbeitsagogische Angebot:

- 10 Plätze auf Sekundarstufe1 für weibliche Jugendliche mit schweren Entwicklungsstörungen und/oder Verhaltensauffälligkeiten
- Individuelle Beschulung und Förderung Einzelnen und in Kleingruppen in Anlehnung an den Lehrplan 21
- Regelmässige Lerngespräche mit der schulischen Bezugsperson
- Berufsorientierung durch Berufswahlunterricht, 2 Projektwochen «Zukunftswerkstatt» pro Jahr, Suche und Organisation von Schnupperwochen, Praktika und Lehrstellen, Zusammenarbeit mit der IV-Berufsberatung
- Schulabschluss Sek 1, Niveau A – C (Kt. Luzern)
- Arbeitsagogik im handwerklichen Bereich bei Unterhaltsarbeiten



Ziel des Schulangebotes ist es, den Jugendlichen das Aufarbeiten schulischer Lücken zu ermöglichen. Des Weiteren sollen die Jugendlichen dabei unterstützt werden, berufliche Perspektiven zu entwickeln und entsprechende Anschlusslösungen zu finden.

Im arbeitsagogischen Angebot erwerben die Jugendlichen berufshinführende Kompetenzen und sammeln erste Erfahrungen im handwerklichen Bereich. Durch die Arbeit können die Jugendlichen Verantwortung übernehmen, Kompetenzen entdecken, neue Motivation finden sowie Selbstwirksamkeit erleben. Eigenständiges Arbeiten wird gefördert.



5.3 Therapie

In regelmässigen Psychotherapiesitzungen erhält jede Jugendliche die Möglichkeit, ihre persönliche Situation in einem geschützten Rahmen zu besprechen und sich mit ihren Themen auseinanderzusetzen.

Unsere Grundhaltung ist systemisch. Wir betrachten das Individuum somit nicht losgelöst von seinem Umfeld, sondern eingebettet in ein Beziehungsnetz, und verstehen Symptome in erster Linie als Lösungsversuche. Unsere Interventionen zielen darauf ab, bisher erfolgreiche Lösungsversuche herauszuarbeiten, Ressourcen zu aktivieren und insbesondere die Handlungsmöglichkeiten zu erweitern. Dabei betrachten wir Individuen konsequent als autonom und Expertinnen/Experten ihres eigenen Lebens und fokussieren auf Kommunikation auf Augenhöhe sowie Kooperation.

Zum therapeutischen Angebot des Therapieheims gehört ebenfalls Bewegungs- und Tanztherapie. Wir wollen den Jugendlichen damit ermöglichen, sich auch auf nonverbaler Ebene mit ihren Emotionen, Gedanken und Erfahrungen auseinanderzusetzen und so einen Zugang zu sich selbst, ihrem Erleben und Verhalten zu finden. Über Körperwahrnehmung, Atmung und Bewegung sollen insbesondere die Selbstwahrnehmung gefördert und die Selbstregulation unterstützt werden.



Die Familie und/oder die nahen Bezugspersonen der Jugendlichen haben einen wichtigen Anteil an einem gelingenden Aufenthalt. Um sie in den therapeutischen Prozess einzubeziehen, finden regelmässig Familien- und Elterngespräche statt.

Wir arbeiten eng mit einer/einem konsiliarisch tätigen Fachärztin/Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie zusammen, welche/r bei Bedarf die psychiatrische Behandlung übernimmt und in die vernetzte Zusammenarbeit innerhalb der Institution einbezogen ist.

6 Kennzahlen 2025

Kennzahlen (2025) aktuell

- 10 Wohn-, Schul- und Therapieplätze für weibliche Jugendliche
- 20 Vollzeitstellen, verteilt auf 28 Mitarbeitende
- Aufwand: 3'346'000 Fr.
- Ertrag: 3'357'000 Fr.
- Auslastung Schule: 103%
- Auslastung Wohnen: 104%

Voraussichtliche Kennzahlen nach Platzausbau

- 14 Wohn-, Schul- und Therapieplätze für weibliche Jugendliche
- 31 Vollzeitstellen, verteilt auf 44 Mitarbeitende
- Ausgeglichenes Budget: 4'680'000 Fr.
- Auslastung zwischen 95% und 100%



7 Kontakt

Vorstand:

Jolanda Achermann Sen, Präsidentin
ehemalige Stadträtin Sursee, Sursee

Ruth Duss-Hunkeler, Vizepräsidentin,
Heilpädagogin, ehemalige Rektorin heilpädagogische Schule Willisau, Oberkirch

Thomas Heinimann, Dr. med., Vorstandsmitglied, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Luzern

Peter Lienhard-Tuggener, Prof. em. Dr., Vorstandsmitglied, ehemaliger Dozent Hochschule für Heilpädagogik (HfH), Uster

Institutionsleitung:

Julia Schütz, Bereichsleiterin Therapie
041 349 40 17
julia.schuetz@therapieheim.ch

Christine Köhler, Bereichsleiterin Schule
041 349 40 18
christine.koehler@therapieheim.ch

Roman Lang, Bereichsleiter Sozialpädagogik
041 349 40 14
roman.lang@therapieheim.ch

Martin Knoblauch, Bereichsleiter Zentrale Dienste
041 349 40 15
martin.knoblauch@therapieheim.ch



Kontakt



041 349 40 10
info@therapieheim.ch
www.therapieheim.ch

Weitere Informationen

Möchten Sie mehr über unser Therapieheim erfahren?
Auf www.therapieheim.ch finden Sie wertvolle Informationen.

Therapieheim Sonnenblick • Sonnhaldenstrasse 3 • 6047 Kastanienbaum
041 349 40 10 • info@therapieheim.ch • www.therapieheim.ch

Spendenkonto – IBAN: CH17 8080 8003 0018 4803 1
Raiffeisenbank Horw, IID (BC-Nr.): 80808

